



villigst public #11 Frühjahr 2002

> EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute die erste Ausgabe von »villigst public« in neuer Aufmachung in Händen. Hinter den Kulissen haben wir lange daran gearbeitet, jetzt freuen wir uns, Ihnen das neue Gesicht des Studienwerks präsentieren zu können: Farbe, Layout und Logo sind neu – geblieben ist unser Anspruch, Sie prägnant zu informieren, um in Kontakt mit unseren Ehemaligen, Freunden und Förderern zu bleiben. Apropos Förderer: Allen Spenderinnen und Spendern, die uns in den letzten Wochen mit großzügigen Zuwendungen bedacht haben, danken wir herzlich! Die Euro-Umstellung ist an der Spendenverwaltung nicht spurlos vorbei gegangen, deshalb bitten wir Sie, wenn möglich Ihre Spendeneinzüge und Daueraufträge auf »glatte« Euro-Beträge umzustellen. Lesen Sie dazu Genaueres auf den kommenden Seiten. Mit Hochdruck bereiten wir momentan Veranstaltungen zu aktuellen Themen vor: Europäische Integration, Studienreform, Biopolitik sind hier die Stichworte. Auch unser bewährtes Veranstaltungsformat, die Sommeruniversität, wartet mit einem Novum auf. Erstmals finden Seminare in der Evangelischen Akademie in Meißen statt. Die schönste Neuigkeit aber ist: Wir können mehr Stipendiaten in die Studien- und Europa-Förderung aufnehmen. Vielleicht kennen Sie Studierende, denen Sie unbedingt von uns erzählen sollten? Bewerbungen sind erwünscht! Schöne Grüße aus Villigst! <

Dr. habil. Klaus Holz

Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

Neues Design für das Evangelische Studienwerk

Das Evangelische Studienwerk wechselt sein Gewand: Nach der Devise »Bewährtes weiterentwickeln und Neues wagen« ist das gesamte Erscheinungsbild überarbeitet worden. Es wird das Profil des protestantischen Begabtenförderungswerks zeitgemäß repräsentieren.

Dabei geht es nicht um eine bloße »Schönheitskur« für die Geschäftsausstattung. Ziel war es, die Voraussetzungen für eine gelingende Kommunikation zu verbessern. Und zu diesen gehört eben auch die äußere Wirkung. Das Studienwerk will erkennbar sein als eine Institution, in der Leistung, Dialog und protestantische Wertorientierung bestimmend sind. Auf den ersten Blick fallen die veränderten Merkmale des Corporate Design ins Auge, das alle gedruckten und digitalen Medien einheitlich charakterisieren wird: Farbe hält Einzug, wobei Blau durchgängig als »Hausfarbe« gilt; weißer Untergrund, die Frutiger-Schriften und das Logo wirken betont sachlich.

Verwirklicht wird das Projekt von der Düsseldorf Designagentur *designiert*. Sie hatte sich im letzten Jahr mit einer sehr originellen Idee für eine neue Informations-Broschüre des Studienwerks im Wettbewerb gegen eine andere Agentur durchgesetzt. Im anschließenden Beratungsprozess mit Kommunikationsdesigner Niklas Weibelhaus wurde deutlich, dass das in die Jahre gekommene Erscheinungsbild stark überarbeitungsbedürftig war. Leitung, Studierende und Vor-



Leitbildbroschüre, Kurzprogramm 2002 und Informationsflyer im neuen Erscheinungsbild

stand entschlossen sich zur Runderneuerung und zur Zusammenarbeit mit *designiert*.

Ergebnisse dieses Prozesses sind natürlich mehr als Äußerlichkeiten. Beispielsweise bietet sich auch die Gelegenheit zur Aktualisierung. Ob Stipendien-Flyer oder Sommeruni-Programm – alles wurde unter die Lupe genommen.

Neu sind ein Poster für Studierende, Postkarten sowie eine Broschüre zur Information nicht-studentischer Kreise. Um die Werbung von Studierenden für die Studien- und Europa-Förderung zu intensivieren, sind die neuen Medien hochwillkommen. Bei Bedarf schickt Ihnen das Studienwerk gern auch Material zu. <

Tagung zur Studienreform

Am 26. April wird in Haus Villigst eine Kurztagung zur Studienreform stattfinden. Die drei Landeskirchen von Westfalen, Lippe und dem Rheinland laden gemeinsam mit dem Studienwerk dazu ein. Den Einführungsvortrag über die jüngsten Reformpläne hält Prof. Ernst-Ulrich Huster, Rektor der Evangelischen Fachhochschule Bochum. Experten und Stipendiaten mit Auslandserfahrungen erörtern in Arbeitsgruppen konkrete Felder, von denen man sich in Deutschland zukunftsorientierte Veränderungen verspricht: Sie betreffen z. B. die neuen Abschlüsse von Bachelor und Master, das Credit Point System oder die Verbesserung der Lehre.

Erfahrungsberichte z. B. aus den USA, Südafrika und dem asiatischen Raum bieten Gelegenheit zum kritischen Vergleich. In diesem Kontrast lassen sich die Chancen, aber auch die Risiken von Reformen in Deutschland abwägen, die sich oftmals am Vorbild anderer Hochschulsysteme orientieren. Nach einer Podiumsdiskussion beschließt Präses Manfred Sorg die Tagung am späten Nachmittag mit einer Pressekonferenz. Interessenten sind herzlich willkommen! <

Information, Programm und Anmeldung:

Dr. Sven Wende

T: 0 23 04.755 198

E: s.wende@evstudienwerk.de



Präses Manfred Sorg kommt zur Studienreform-Tagung

Sommeruni zu Gast in Meißen

Die nächste Sommeruniversität wartet mit einem Novum auf: Zwei Seminare zur »Kulturmacht Technik« und zum »Holocaust-Diskurs« werden in der Evangelischen Akademie Meißen stattfinden. »In punkto Traditionsreichtum macht der Klosterhof in Meißen Haus Villigst durchaus Konkurrenz«, meint Studienleiterin Friederike Faß. »Aber den Ausschlag zu dieser Ortswahl gab natürlich die attraktive Kooperation mit der Evangelischen Akademie.« Weitere Außenstellen liegen in diesem Jahr in Genf, wo es um »Global players« gehen wird, und in Hamburg, wo das freie Radio in Theorie und Praxis erkundet werden kann.

Anmeldungen für die nächste Sommeruniversität sind ab sofort willkommen – auch von Nicht-Studierenden. Das Programmheft wird auf Wunsch zugesandt. Derweil haben die Planungen für die Sommeruniversität 2003 bereits begonnen. Seminarvorschläge nimmt der Programmausschuss der Stipendiaten entgegen. Eingeladen, ihre Themen in Villigst der interdisziplinären Debatte zu stellen, sind wie immer besonders auch ehemalige Stipendiaten sowie interessierte Wissenschaftler. <

Anmeldungen und Programmhefte:

Friederike Faß

T: 0 23 04.755 211, E: f.fass@evstudienwerk.de



Auf dem Sommercampus in Villigst

Pfingsttagung 2002: MenschenLeben. Zwischen Geschöpf und Produkt

Die Diskussionen der letzten Monate haben verdeutlicht, dass Anfang und Ende des Menschenlebens den Charakter von natürlichen Vorgängen endgültig verloren haben. Wo Embryos zur Heilung Geborener hergestellt werden und unheilbar Kranke aktive Sterbehilfe erfahren können, stellt sich die alte Frage, wie sich die Menschen als Menschen verstehen wollen, in neuer Schärfe.

Die kommende Pfingsttagung will zur Orientierung beitragen, indem sie das Pro und Contra der differierenden Überzeugungen von Gegnern und Befürwortern zur Geltung bringt. Im Themenschwerpunkt »Lebensanfang« wird Margot von Renesse, MdB in Berlin, die restriktive Position beziehen, während Dr. Ian Gibson, MP in London, die liberale Position vertritt. Im Themenschwerpunkt »Lebensende« wird Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann gegen aktive Sterbehilfe auftreten. Dr. Gerrit Kimsma erläutert, warum sie in den Niederlanden Zustimmung findet. Auf die anschließende Diskussion darf man gespannt sein. Mit dem Vortrag »Wert und Würde des Menschen – wie weit dürfen wir gehen?« wird Prof. Dr. Günter Altner eine Einschätzung der fundamentalen Herausforderungen geben. <

Information: Dr. Margret Lohmann

T: 0 23 04.755 219

E: m.lohmann@evstudienwerk.de

Plädoyer für den Dialog bei »Oriens christianus«

Vom Dialog mit dem Islam und der orientalischen Welt ist seit dem letzten Herbst viel die Rede. Dass es im Orient nach wie vor auch christliche Kirchen gibt, stellte die Vortragsreihe »Oriens christianus« an der Universität Erlangen-Nürnberg in den Mittelpunkt. Archäologen, Theologen, Sprach- und Kulturwissenschaftler machten plausibel, unter welchen Bedingungen sich diese Institutionen entwickelt haben. »Die große Resonanz beim Publikum ist Ausdruck des Bedürfnisses vieler Menschen, sich fundiert zu informieren«, resümiert Promotionsstipendiatin Sabine Gralla. Sie hatte gemeinsam mit den Professoren Walter Sparr und Hartmut Bobzin das gesamte Projekt geleitet.

orientalischen Kirchen verstärkt zu suchen – auch im Blick auf den Dialog mit dem Islam. Schließlich könne man dadurch von den reichen Erfahrungen lernen, die die orientalischen Christen im gelebten Dialog mit dem Islam gewonnen hätten. Gleich im Anschluss konnte man damit beginnen: Der syrisch-orthodoxe Erzbischof Mar Dionysios Isa Gürbüz war zu Gast der Abschlussveranstaltung ebenso wie der evangelische Regionalbischof Dr. Röhlin. <

Es ist geplant, die Vorträge zu publizieren.

Nähere Information bei: Dr. Sven Wende

T: 0 23 04.755 198

E: s.wende@evstudienwerk.de

Zum Schluss lenkte Prof. Dr. Wolfgang Hage aus Marburg den Blick auf die orientalischen Kirchen in Europa. Dabei beschäftigte er sich mit der in Deutschland am stärksten vertretenen Gemeinschaft, der syrisch-orthodoxen Kirche. Er appellierte an die beiden großen Kirchen in Deutschland, das Gespräch mit den



Regionalbischof Dr. Röhlin und Erzbischof Gürbüz

Let's go West?

Den europäischen Integrationsprozess vor dem Hintergrund der Ost-West-Migration behandelte eine Tagung, die im März Studierende, Wissenschaftler und Fachleute im Studienwerk zusammenführte. Das Evangelische Studienwerk setzte damit die 1999 begonnene Zusammenarbeit mit dem UNFFPA fort, dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen. Ein Tagungsbericht folgt in der nächsten Ausgabe von villigst public. <

Kontakt für Eilige: Friederike Faß

T: 0 23 04.755 211

E: f.fass@evstudienwerk.de

Bewerbungen erwünscht

In Zeiten knapper Kassen kann das Studienwerk eine freudige Nachricht vermelden: Es sucht Bewerber und Bewerberinnen, die sich für ein Stipendium in der Studienförderung oder in der Europa-Förderung interessieren. Zukünftig können mehr Personen in den Genuss der Förderung kommen.

Alle dem Studienwerk Verbundenen sind deshalb eingeladen, leistungsstarke und sozial aktive Studierende in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld auf die attraktiven Möglichkeiten in Villigst aufmerksam zu machen.

Besonders aus Naturwissenschaften, Technik und Kunst sind Bewerber gefragt. Erste Eindrücke vor dem Schritt zur Bewerbung lassen sich rund um die Uhr unter www.evstudienwerk.de sammeln. Persönliche Auskunft gibt es tagsüber im Studienwerk unter: T: 0 23 04.755 213. <

Der Euro und die Spenden

Die Einführung des Euro verlief im Studienwerk weitgehend reibungslos. An einer Stelle gibt es ein Problem: Durch die Umstellung von Mark auf Euro haben sich viele Spendenbeträge über Nacht von »glatten« in »krumme« Beträge verwandelt: Wurden zuvor beispielsweise monatlich 50 DM per Einzugsermächtigung vom Konto abgebucht, sind es nun 25,56 €. Das führt zur Unübersichtlichkeit und zusätzlicher Arbeit.

Deshalb bittet das Studienwerk seine Spenderinnen und Spender, die bestehenden Daueraufträge bei der Bank anzupassen oder, sofern eine Einzugsermächtigung beim Studienwerk vorliegt, eine Nachricht zu senden, wie der Betrag angepasst werden kann. Dazu können die nebenstehenden Angaben ausgeschnitten und an das Studienwerk gesendet werden. Das Studienwerk dankt für das Verständnis! <

Hiermit erteile ich,

Name _____

Anschrift _____

dem Evangelischen Studienwerk e.V. Villigst eine Einzugsermächtigung. Bestehende Einzugsermächtigungen werden hierdurch aufgehoben:

Bitte ziehen Sie ab sofort ein:

<> monatlich <> vierteljährlich <> jährlich

€ _____

Konto Nr. _____

BLZ _____

Name der Bank _____

Datum, Unterschrift _____

Erich-Fried-Preis für Otto A. Böhmer*Erich-Fried-Preisträger Otto A. Böhmer*

Die großen Feuilletons meldeten es bereits im letzten Herbst: Der Autor, Filmemacher und Publizist Otto A. Böhmer erhielt den Erich-Fried-Preis 2001, einen der höchstdotierten Literaturpreise Österreichs. Die deutsche Schriftstellerin Brigitte Kronauer wählte ihn als alleinige Jurorin aus. In ihrer Begründung verweist sie darauf, dass seine Werke der Aufklärung verpflichtet seien, und komische und mitfühlende Plädoyers für das menschliche Individuum darstellten. Böhmer bewegt

sich souverän in verschiedensten Genres. Romane wie »Der junge Herr Goethe« (1999), Sachbücher mit Traumaufgaben wie »Sternstunden der Philosophie« (1994 ff) oder Theaterstücke verfasste der Autor ebenso wie er als Herausgeber und Übersetzer hervortrat. Auch für Hörfunk und Fernsehen hat er zahlreiche Beiträge geschrieben. Nicht nur der »Westfalenspiegel« empfiehlt eine Lesereise in Böhmers Welt: »Dem Leser beschert eine derart stilsichere Schreibe und raffiniert ausbalancierte Prosa immer wieder helle Freude.«

Der 1949 in Rothenburg/T. geborene Böhmer wuchs in Warendorf auf und studierte – mit Unterstützung des Evangelischen Studienwerks – Philosophie, Soziologie und Literatur. Er promovierte 1979 und war jahrelang Lektor in einschlägigen Verlagshäusern. Heute lebt er im hessischen Wöllstadt. <

Preiswürdiger »Handstand«

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung vergibt den diesjährigen Kurzfilmpreis an den Film »Handstand«. Er wurde unter Regie der Villigster Stipendiatin Ruth Olshan gedreht als Produktion der Kölner Kunsthochschule für Medien. »Die Idee des Preises ist es«, so die Stifter, »die Herstellung von publikumswirksamen deutschen Kurzfilmen mit besonderer Kineignung zu fördern.« Und natürlich will man damit die junge Filmszene und das steigende Interesse an kurzen Formen

unterstützen. Der Kurzfilmpreis wird seit 1995 jährlich an maximal 10 Filme verliehen.

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung hat einen bedeutenden eigenen Film- und Rechtebestand. Sie zielt auf den Erhalt und die Auseinandersetzung mit der deutschen Filmkultur. Kein Wunder, dass man zur Verleihung des Kurzfilmpreises in eines der schönsten kommunalen Kinos Deutschlands einlädt: das Wiesbadener »Caligari«. <

Ehemalige wählen neue Vertretung

Die ehemaligen Stipendiaten wählen einen neuen Fünfferrat, der die Interessen der Altvilligsterinnen und Altvilligster im Studienwerk vertritt. Informationen erhielten sie bereits Anfang des Jahres. Bis zum 15. Juni soll die Kandidatenaufstellung abgeschlossen sein. Kandidatinnen und Kandidaten sind herzlich eingeladen, sich aufstellen zu lassen. <

Informationen: Dr. Dorothea Wagner-Kolb

T: 040.6 03 73 37

F: 040.60 91 20 14

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst

Redaktion: Dr. Margret Lohmann

Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

m.lohmann@evstudienwerk.de

Fotonachweis: designiert (S. 1); EkvW (S. 2, oben);

Evangelisches Studienwerk (S. 2, unten; S. 3, S. 4)

Gestaltung: designiert®, Düsseldorf

(www.designiert.de)

Druck: Zimmermann Druck, Düsseldorf

 **Evangelisches
Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250

E: info@evstudienwerk.de

www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

Evangelische Darlehns-Genossenschaft eG Münster

Konto 125 70 01, BLZ 400 601 04